

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6650-55.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 1.20 monatlich, 12.00 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. Bei 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausserhalb des Reichsgebietes. — Bezugs-Einstellungen nehmen an: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ Nr. 12, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen des Reichs; im Ausland: die deutschen Buchhandlungen und in den benachbarten Ländern und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 25 Pfg. für erste Anzeigen; 15 Pfg. für zweite Anzeigen; 10 Pfg. für dritte Anzeigen; 5 Pfg. für vierte Anzeigen; 2.50 Pfg. für fünfte Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlich. — Anzeigen in kurzen Zeilenräumen entwerfender Nachdruck. — Anzeigen-Nachnahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr morgens; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vergrößerterem Raum und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Samstag, 28. September 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 454. • 66. Jahrgang.

Die neue dreifache Großoffensive im Westen.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 28. Sept. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Engländer greift in der Richtung auf Cambrai und südlich davon an. Der Franzose setzt in der Champagne, der Amerikaner östlich der Argonnen seine Angriffe fort.

Teilvorstöße und Teilangriffe zwischen Ypern und der Scarpe sowie zwischen Ailette und Aisne begleiten die großen Angriffsoperationen der Gegner.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Voehn.

Der Feind, der zwischen Ypern und der Scarpe an mehreren Stellen gegen unsere Linien vorstieß, wurde abgewiesen. In beiden Seiten und zwischen den von Arras und Personne auf Cambrai führenden Straßen brachen 16 englische und kanadische Divisionen nach heftigem Feuerkampf zum Angriff vor. Beiderseits von Marouin, zwischen Neuvores und Graincourt, sowie zwischen Ribecourt und Villers-Guislain brach der erste Ansturm des Feindes vor unseren Linien zusammen. Bei Juchy stieß der Feind auf Bourlon, bei Havrincourt und Fiedricourt vor. Es gelang ihm im Verlauf der Schlacht, diese Einbruchsstelle zu erweitern und nördlich der Chaussee Arras-Cambrai bis zur Linie Disy-De-Berger-Daynecourt zurückzubrüchen. Südlich der Chaussee war am Abend nach wechselvollen Kämpfen und nach erfolglosen Gegenangriffen die Linie Boultonwald-Ribecourt gehalten. Vor unseren Stellungen zwischen Ribecourt und Villers-Guislain sind alle Angriffe des Feindes gescheitert.

Zwischen Epehy und Bellecourt schlugen wir starke Angriffe englischer und amerikanischer Divisionen ab. Nach Abschluss der Kämpfe war der Feind überall in seine Ausgangsstellungen, bei Lempire über diese hinaus zurückgeworfen.

Heeresgruppen Deutscher Kronprinz und Gallwitz.

Zwischen Ailette und Aisne wurden Teilangriffe des Gegners östlich von Saugailles und westlich von Foub abgewiesen.

In der Champagne setzte der Franzose, östlich der Argonnen der Amerikaner unter zeitweisem Einsatz frischer Divisionen seine starken Angriffe fort. Der Franzose konnte in seinen mehrfach wiederholten Angriffen zwischen der Suippe und der Aisne nur wenig Boden gewinnen. Am Abend standen wir in der Linie Auberive-südlich von Somme-Py-Gratreuil-Roncouville-Wald von Gernay im Kampf. Die Angriffe der Amerikaner östlich der Argonnen kamen südlich der Linien Apremont-Gierges zum Stehen. Montfaucon wurde infolge drohender Umfassung geräumt. Die über Montfaucon und südlich davon vordringenden Angriffe scheiterten vor unseren neuen Linien.

Franzosen und Amerikaner erlitten auch gestern wieder schwere Verluste.

Wir schossen gestern 33 feindliche Flugzeuge ab. Leutnant Kumb errang seinen 45., Oberleutnant Böger seinen 44., Leutnant Bäumer seinen 35. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der deutsche Abendbericht vom 27. September.

W. T.-B. Berlin, 27. Sept., abends. (Amtlich, Drahtbericht.) Zwischen den von Arras und Personne auf Cambrai führenden Straßen und gegen die Siegfriedstellung westlich von Le Chatelet haben Angriffe der Engländer und Amerikaner unter gewaltigem Einsatz an Truppen und Material begonnen. Der Angriff in Richtung auf Cambrai gewann Gelände. In der Champagne sowie zwischen Argonnen und Maas sind erneute schwere Angriffe der Franzosen und Amerikaner gescheitert.

Der neue 130 Km. breite Großangriff zwischen Reims und Mosel.

W. T.-B. Berlin, 27. Sept. Auf einer Front von 130 Kilometer Breite leitete Punkt 11 Uhr abends schlagartig einsehendes Artilleriefeuer den großen französisch-amerikanischen Angriff zwischen Reims und Mosel ein. Nach Steigerung zum Feuerwinkel Gradon um 4 Uhr morgens zwischen Vesle und Suippes starke feindliche Kräfte zum Teilangriff gegen die deutschen Stellungen vor. Wo der Gegner eindringen konnte, wurde er in hartnäckigen, den ganzen Tag über während den Kämpfen wieder hinausgeworfen. Der französische Hauptangriff brach um 10 Uhr vormittags zwischen den Höhen westlich der Suippes und den Argonnen los. Unter Begleitung zahlreicher Tanks und von starken Fliegergeschwadern unterstützt, die einen mächtigen Regen von Bomben abwarfen, an einzelnen Stellen wurden bis 600 Bomben geschossen, ging die französische Infanterie gegen die deutschen Vorposten vor, die sich beschließgemäß auf die befohlene Verteidigungslinie zurückzogen. Vor dieser schaltete beiderseits der Suippes der feindliche Ansturm. Ebenfalls waren am Nachmittag erneute Angriffe erfolgt. Zwischen der Straße Suippes-Somme-Py und den Argonnen dagegen gelang es den Franzosen, in harten Kämpfen in die deutschen Kampfstellungen einzudringen. Nordwestlich und nördlich Tachure sowie an den Höhen von Fontaine wurde der Angriff zum Stehen gebracht. Der amerikanische Angriff östlich der Argonnen begann um 8 Uhr vormittags. Auch hier war die Zurücknahme der deutschen westlichen Grenz-

benbefestigungen bei Beginn des Feuers in eine bestimmte Verteidigungslinie befohlen worden. Im Feuer der tiefergestellten deutschen Maschinengewehre arbeiteten sich die Amerikaner vor. In hartnäckigen Kämpfen gelang es ihnen, in die deutsche Kampfstellung einzudringen, bis ihr Ansturm durch das Eingreifen der Reserven in der im deutschen Heeresbericht angegebenen Linie zum Stehen gebracht wurde. Die Ziele dieses großen Angriffs waren weit gesteckt. Erste Befehle geben als Tagesziel für den Angriff westlich der Argonnen die Linie Auberive-St. Souplet-Höhen nördlich Somme-Py-Gratreuil an. Auch an den Stellen, wo der Gegner am weitesten vordrang, blieb er weit über die Hälfte hinter dieser Linie zurück. Trotzdem ist damit zu rechnen, daß die Offensive andauern wird und noch schwere Kämpfe bevorstehen.

Die erfolglosen Luftangriffe auf Frankfurt und Kaiserslautern.

W. T.-B. Berlin 27. Sept. Ein englisches Geschwader von sieben Flugzeugen versuchte, die offene Stadt Kaiserslautern anzugreifen. Gleichzeitig griffen zehn englische Flugzeuge Frankfurt am Main an. Durch größere Erfahrungen belehrt, suchte der Gegner diesmal große Höhen von 5000 und noch mehr Metern auf. Trotzdem wurden beide Geschwader rechtzeitig von den Flugwachen gemeldet, von den Flugabwehrkanonen erwartet und so frühzeitig unter Feuer genommen, daß es ihnen nicht gelang, über das Weidfeld der Städte zu kommen. Infolge der guten Flakpatrone mußten sie ihre Bomben wohlsofort abwerfen, oft auf freies Feld. In Kaiserslautern wurde nur geringer Schaden außerhalb der Stadt verursacht, in Frankfurt-Riederrad wurde u. a. das städtische Krankenhaus beschädigt. Einige Bomben fielen in die unmittelbare Nähe des Reichsbahnhofs Friedrichshelm. Ein Laster und fünf Verletzte fielen den Bomben zum Opfer. Jagdfliegerkräfte unseres Heimatgebietes starteten sofort, als die feindlichen Geschwader die Front überflogen hatten, und vermittelten sie in großen Höhen in zahlreiche Luftkämpfe. Sie trachten die vier Flugzeuge zum Abbruch. Die versprengten Reste der feindlichen Geschwader wurden von an der Frontlinie fliegenden Jagdfliegern abgefangen. In neuen erbitterten Kämpfen wurden drei weitere Flugzeuge von ihnen abgeschossen. Im ganzen dauerte der Gegner bei diesem Angriff von 17 Flugzeugen also, 11 in Flugweite über deutschem Gebiet ein. Damit verloren unsere Feinde bei ihren Angriffen auf das deutsche Heimatgebiet im September bisher 30 Flugzeuge.

15 000 Tonnen im Mittelmeer.

W. T.-B. Berlin, 27. Sept. (Amtlich.) Im Sperrgebiet des Mittelmeeres vernichteten unsere Unterseeboote drei Dampfer und mehrere Segler von zusammen etwa 15 000 Tonn. darunter einen Passagierdampfer von etwa 7000 Tonn.

Der Verrat des bulgarischen Ministerpräsidenten.

Dr. Berlin, 28. Sept. (Via Drahtbericht, ab.) Die Morgenblätter befaßten sich durchwegs mit der durch den bulgarischen Friedensschritt geschaffenen Lage. Im „L.-A.“ heißt es: Man ist in den verschiedenen Fraktionen sich darüber einig, daß die außerpolitische Lage zwei unabweisbare Forderungen gestellt habe: eine geschlossene innere Front und eine starke Hand an der Spitze. Man ist in diesen Kreisen jezt der Meinung, daß man als Leiter der politischen Geschäfte des Reiches sofort einen Mann brauche, der die Kraft besitzt, die die Stunde erfordert und der über die Macht, das Ansehen und den Einfluß gebieten kann, die die Erfüllung seiner schweren Aufgaben erfordert. Da als Voraussetzung für den Erfolg eines leitenden Staatsmannes eine starke Mehrheit im Parlament angesehen wird, so ist man in Abgeordnetenkreisen der Ansicht, daß er die Geschäfte mit einem Parlamentarismuskabinet führen müsse. Der Gedanke der Parlamentarisierung macht innerhalb der Reichstagsfraktionen und auch der nationalliberalen immer weitere Fortschritte. Im Zentrum sagt man sich gleichfalls, daß die Parlamentarisierung, wenn sie notwendig geworden sei, eben hingenommen werden müsse. Von den Sozialdemokraten glaubt man zu wissen, daß sie auch ihrerseits nicht hartnäckig den Weg zu einer Verständigung betreten werden. Es dreht sich im Grunde genommen nur noch um die Einigung zwischen Zentrum und Sozialdemokratie. Sie ist allem Anschein nach unterwegs.

In einem Leitartikel des „Vorwärts“, der zunächst den Ernst der Lage schildert, wird auf die furchtbaren schweren Folgen hingewiesen, die ein Sieg des Feindes für Deutschland mit sich bringen könnte. Das Blatt kommt dann zu dem Schluss: Weis und dies Bild niemals verliere, darum sind wir Sozialdemokraten stets für eine nationale Verteidigung eingetreten. Darum, nicht um die Nachthaber zu stützen, muß die Westfront fest bleiben. Jeder der Unfrigen, den wir mit Sorgen bezaugen müssen, muß sich dessen bewußt sein, daß es jezt auf ihn mehr ankommt als je. Jezt handelt es sich wirklich nicht um Eroberungen, jezt handelt es sich darum, in Ordnung und ohne unerträgliche Belastung in den Frieden zu kommen. Die Regierung muß alles tun, um sobald wie möglich zusammen mit ihren Verbündeten an den Konferenztisch zu treten. Es wird eine Regierung der deutschen Demokratie sein müssen, die zur Renzrenz geht und Garantien sind dafür möglich, daß sie nicht dazu bestellt ist, die früher Verantwortlichen von den Unannehmlichkeiten des Friedensschlusses zu entlasten, sondern, daß sie dazu da ist, nach dem Willen des Volkes zu bleiben und über die dauernde Erhaltung des Friedens zu wachen. Nur der Völkerverbund, nur die allgemeine Abklärung kann ihr und dem Volke die Kraft geben, was in vier Jahrzehnten Jahren vermüdet worden ist.

Die „Voll. Ztg.“ meint: Es ist ja begreiflich, daß das Zentrum sich nicht dazu aufstellen kann, seinem alten Führer die Unvereinbarkeit seines ferneren Bleibens mit dem Wohl des Reiches klar zu machen. Um so verständlicher scheint es, daß die übrigen Reichstagsparteien mit dem jetzigen Reichskanzler unter keinen Umständen weiter zusammenarbeiten wollen. Da zu dieser Mehrheit auch die Sozialdemokratie gehört, so ist damit die Reichskanzlerkrise nicht mehr eine reine Mehrheitsfrage, sondern die brennendste Frage der nächsten Zukunft des Reiches geworden. Wie immer sich auch jezt die Wechselfälle des Krieges wenden mögen unter allen Umständen bleibt die Lage sehr ernst, so ernst, daß man sich ihrer nicht erwehren kann, wenn nicht die Sozialdemokratie mit voller Verantwortung in die Regierung eintritt. Hinter der Sozialdemokratie stehen wichtige Massen des Volkes. Diese Massen werden sich auch nicht der Pflicht entziehen wollen, das Vaterland zu verteidigen. Aber es kommt jezt nicht nur auf die Pflichterfüllung, sondern vor allem darauf an, daß alle diejenigen, die ihrer Pflicht genügen, von dem Vertrauen befreit sind, daß auch das Rechte geschieht. Die Sozialdemokratie bringt der Regierung nicht die Massen, sondern das Vertrauen der Massen.

Berlin, 28. Sept. Zu den Vorkäufen in Bulgarien wird der „Nord. Allg. Ztg.“ von einem genauen Kenner des Landes berichtet: Bulgarien durchlebt den schweren und kritischen Augenblick seiner Geschichte. Die sehr heftigen innerpolitischen Kämpfe steigerten seine Unruhe. Dazu kamen gelegentliche Ernährungsrisiken an verschiedenen Frontstellen. Die ungelöste Dobrudschakfrage bedrückte die Gemüter. Die von autoritativer deutscher Seite gegebene Erklärung, daß deutsche und österreichisch-ungarische Truppen in größerem Umfang auf dem Wege sind, ihren über-rannnen bulgarischen Kameraden zu helfen, läßt, da die strategische Lage hoffnungsvolle Möglichkeiten bietet, die Erwartung wieder entfehrnder Bestimmung in den leitenden bulgarischen Kreisen berechtigt erscheinen. Der gesunde Menschenverstand wird den Bulgaren sagen, daß das mühsam in drei Jahren Erworbene nicht in einer Woche veräußert werden darf. Deutschland mit seinen gewaltigen Nachmitteln jezt durch sein Eingreifen, daß es bereit ist, dem gefährdeten Bundesgenossen in diesem schweren Augenblick voll und ganz beizustehen. — Die „Germania“ schreibt: Mit der Selbstverständlichkeit, die sich aus unserer Auffassung des Bündnisses ergibt, haben die Mittelmächte, und zwar Österreich-Ungarn genau so wie Deutschland, seinen Augenblick gedrückt, dem in Bedrängnis geratenen Bundesgenossen nachdrücklich zu Hilfe zu kommen und ihm aus den verfügbaren Reserven so viel Truppen zu senden, daß es möglich sein wird, den feindlichen Vorstoß auszugleichen.

Eine günstiger lautende Nachricht.

W. T.-B. Wien, 27. Sept. Ein Berliner Telegramm der „Allg. Ztg.“ meldet: Die Festigung der militärischen und politischen Lage Bulgariens macht Fortschritte. Der bulgarische Oberbefehlshaber General Lodorow handelt in Übereinstimmung mit der Obersten Heeresleitung der Verbündeten, von der er Weisungen erbeten hat.

Mahnahmen der österreichisch-ungarischen Heeresleitung.

Dr. Wien, 28. Sept. (Via Drahtbericht, ab.) Das „Fremdenblatt“ sagt in einem offenbar inspierten Artikel: Die Nachrichten, welche in letzter Zeit von mazedonischen Kriegsschauplatz einliefen, ließen uns keinen Zweifel darüber, daß die bulgarische Armee eine schwere Niederlage erlitten hat. Jedenfalls hat die Rückdekung der Front unsere Heeresleitung vor neue Entschlüsse gestellt, deren Wirkungen sich vielleicht schon in aller nächster Zeit zeigen werden. Auch hat unsere Heeresleitung mit größter Aufmerksamkeit die Vorgänge in Mazedonien verfolgt und danach alle Maßnahmen getroffen. Welche militärischen Konsequenzen sich für uns als notwendig erweisen sollen: Wir sind vorbereitet.

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T.-B. Sofia, 27. Sept. Centralheerbericht vom 25. September: Mazedonische Front: Westlich des Bardar sind unsere Einheiten im Marsch nach Norden auf ihre neue Stellung. Der Feind verhärtete seinen Stand gegen uns. Auf der übrigen Front trübte Kämpfe ohne besondere Bedeutung.

Englischer Bericht von der Salonikifront.

Die englischen Truppen rückten gegenüber von Reshtine in Bulgarien ein.

Englischer Salonikivericht vom 26. September.

Unsere Kavallerie und Infanterie jezt ihren Vormarsch in Bulgarien fort. Englische und griechische Truppen geben an der hellen Belaschitsa-Gebirgskette vor. Die Griechen nähern sich dem Gekirgskamm nördlich des Doiran-Sees, und unsere Truppen im Zentrum erreichten Tzava Osofi.

Serbischer Heeresbericht vom 25. September.

Die Serben errichteten Arbatole und die Ausdauer von Jschib. Sie erkannten eine bulgarische Kolonne von sieben Geschützen und hundert Wagen. Der Bahnhof von Gradist, der von Deutschen verteidigt wurde, wurde mit bedeutenden Vorräten und 19 Geschützen genommen. Rechts vom Tripel-Tal verfolgten die Serben den in vollständiger Auflösung zurückgehenden Feind.

Die Kämpfe an der Palästinafront.

W. T.-B. Konstantinopel, 27. Sept. Tagesbericht: Palästinafront: Gegen unsere neuen Stellungen ist der Engländer über Bahulus und im Jordanal im Anmarsch. An den übrigen Fronten Ruhe.

W. T.-B. Berlin, 27. Sept. In Palästina ziehen sich die türkischen Truppen westlich des Jordans weiter zurück. Die türkische Armee im Ost-Nordanland hält sich bisher gegen überlegene Kräfte, ist jedoch durch die Aufjand-

Bewegung der Araber, die sich auf das Hauran-Gebiet ausdehnt, bedroht. Bei den Aufmärschen zeigten sich das deutsche Infanterie-Regiment 146 sowie andere deutsche Truppen unter Oberst v. Oppen und Major Rüter besonders aus. Erfolgreich schlugen sie sich durch die Umzingelung durch und gingen in guter Ordnung von Aufnahmestellung zu Aufnahmestellung zurück.

Englischer Bericht aus Palästina vom 27. September.

Im Nordteil besetzte unsere Kavallerie Liberas, Samach und Samta an den Ufern des See Genegareth trotz verzweifelter Widerstände der türkischen Truppen. Unsere Kavallerie besetzte Uman an der Hebschabahn und verjagte die türkischen Truppen, die sich in der Richtung nach Kaiden die Eisenbahnlinie entlang zurückzogen. Die Zahl der Verluste, die wir in diesen Kämpfen seit Anfang der Unternehmungen vom 18. September erlitten, erreicht nicht den zehnten Teil der Gefangenen, die wir bisher machten.

Englische vorbereitende Maßnahmen für Syrien.

W. T. B. Amsterdam, 27. Sept. Dem Reuterschen Bureau zufolge erfährt die „Times“, daß die britische Regierung jetzt, wo die britischen Truppen, unterstützt von französischen Abteilungen, an der Schwelle Syriens stehen, dem englisch-französischen Vertrag von 1916, demzufolge die Aufgabe, die dortige Bevölkerung auf die Selbstverwaltung vorzubereiten, Frankreich zufällt, nachkommen werde. Die praktische Durchführung des Vertrags werde demnächst Gegenstand von Verhandlungen bilden.

Vor der finnischen Königswahl.

W. T. B. Helsingfors, 27. Sept. Die Lösung der zur Entscheidung der Königsfrage einberufenen außerordentlichen Landtags hat heute begonnen. Der morgige Tag ist durch Eröffnungsformalitäten und Fraktionsberatungen angefüllt. Die erste Vollversammlung dürfte frühestens Samstag zu erwarten sein. Der im Hinblick auf die Lösung des Landtags abgehaltene Parteitag der Agrarier hat beschlossen, daß die Landtagsabgeordneten der Partei sich der Teilnahme an der Königswahl enthalten sollen. Der Parteitag hat ferner jede Verhandlung mit der Monarchie über ein Verfassungskompromiß auf monarchischer Grundlage abgelehnt. Die Partei müsse sich die Freiheit vorbehalten, mit allen parlamentarischen Mitteln für ihre republikanischen Prinzipien zu wirken.

Die englische Flage auf Spitzbergen.

Kopenhagen, 27. Sept. „Tromsø Aftenposten“ zufolge traf in Tromsø eine englische Spitzbergen-Expedition unter Führung von J. W. Salisbury und Jones ein. Im Spitzbergener Hafen wurde die englische Flage gehißt. Die dortigen deutschen Besitztümer und die deutsche drahtlose Station wurden zerstört.

Versorgungsfragen im Hauptauschuß des Reichstags.

W. T. B. Berlin, 27. Sept. Oberst Krautert äußerte sich über die Versorgungs- und Versorgungsbedingungen des Heeres. Die Versorgung des Heeres mit Lebens- und Futtermitteln und mit Vieh ist im laufenden Kriegsjahr als gesichert anzusehen. Wir werden in der Lage sein, bei sparsamer, sorgfältiger Bewirtschaftung den Bedarf des Heeres neben dem der Bevölkerung im gleichen Umfang wie bisher ausreichen zu lassen. Es wird besonders interessieren, daß es möglich sein wird, die Tabakvorräte so weit zu strecken, daß die bisherige Veräußerung von Zigarren und Zigaretten an die Feldtruppen auch im neuen Kriegsjahr durchgeführt wird. Allerdings werden in beschränktem Umfang statt Zigarren mehr Zigaretten ausgegeben werden. — Generalarzt v. Schulze gab sodann Auskunft über die sanitären Verhältnisse der Armee und über die Wundversorgung. — Abg. Kosske (Soz.) und Abg. Ergerger (Zentr.) brachten Klagen über die Ernährung und den Gesundheitszustand der Truppen. Sie forderten den Ausbau der technischen Organisation im Kriegsministerium, insbesondere bezüglich des Kanbaus. — General v. Brissberg antwortete: Für die Beschaffung der Munition hat der kommandierende General der Luftstreitkräfte zu sorgen. Dafür noch eine Stelle im Ministerium zu schaffen, scheint nicht angebracht. Der körperliche Zustand der jungen Leute ist nach den vorliegenden Berichten im allgemeinen ein guter. Daß die Truppen besondere Rücksicht nehmen auf die jungen Leute, ist diesen anemphasieren worden. Die Kommandeure sollen sich auch um die Versorgung kümmern. — Generalarzt v. Schulze teilte mit, daß die Militärärzte angewiesen sind, den jungen Leuten ihr besonderes Augenmerk zuzuwenden und sie auch ohne Krankmeldung auf ihren Gesundheitszustand zu beobachten. Ein Versuchsverfahren soll in keiner Weise getrieben werden. — Abg. Hoch (Soz.) äußerte sich namentlich über die Judenversorgung der Militär- und Zivilbevölkerung. — Abg. Gothein (Vol.) wünscht eine technische Kommission beim Kriegsministerium zur Prüfung von Erfindungen. Er erklärte weiter: Die Ernährung der Soldaten wird besser, wenn die Offiziere aus derselben Nähe ihre Kost erhalten. Was für die Front bestimmt ist, darf nicht vom Offiziersbureau in die Heimat zurückbefördert werden. — Hierauf wurde die Weiterberatung auf Montag vertagt.

Aus Kunst und Leben.

— Kurhaus. Zum Besten der Ostpreußenhilfe fand gestern im Kurhaus ein „flämischer Abend“ statt, der in der Hauptsache flämische Volkslieder in Ton und Wort bot. Eine ganze Anzahl flämischer Volkslieder, teils schweremütigen Inhalts, teils humoristisch gefärbt, kamen zum Vortrag. Herr v. Schöhamer aus Frankfurt, der in letzter Zeit die Pflege des Volkslieds sich besonders angelegen sein läßt, bot in seinen Einzelvorträgen wieder Proben seiner unvermerkten, reich schattierten Kunst, die bis in alle Ecken und Enden zu wirken vermag. Sehr frisch und in rühmlicher Geschlossenheit sang der von seinem Direktor Herrn Dr. Freising vortrefflich geschulte Chor des Königl. humanistischen Gymnasiums. Die silbernen Anodenstimmen erlangten sich in den Kinderliedern noch einen besonderen Erfolg. Mit fester Hand führte Herr Dr. Freising auch den mitwirkenden gemischten Chor, der hauptsächlich aus Mitgliedern des „Gallienvereins“ sich zusammensetzte und durchgängig nur Klänge des Volkslieds bot. In einer kurzen Ansprache berichtete Herr Professor Spamer in seiner bekannten frischen Art über die Verströmungen der Flamen, über ihre Geschichte und Kultur. Einer der bekanntesten Führer der Flamen — der Dichter Dr. René de Clercq aus Brüssel — brachte in seinen eigenen Dichtungen bemerkenswerte Proben einer gewöhnlichen, echten Volkspoesie. Die Motivbegleitung zu dem zum Teil von ihm selbst feinsinnig bearbeiteten Liedern führte Herr Petersen in anheimelnder Weise aus, der in der zum Vortrag gespielten Einleitung, Variationen und Fuge über ein altniederländisches Volkslied von Gerard Smit seine oft gerühmte Virtuosität auf der Orgel von neuem erwieb. Die leider nicht besonders zahlreich erschienenen Zuhörer spendeten Beifall in reichem Maße.

Wiesbadener Nachrichten.

— Das Große Hauptquartier sollte einem hier umlaufenden Gerücht zufolge hierher verlegt werden. Auf eine diesbezügliche Anfrage des Stadtverordnetenvorstehers in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung erklärte Oberbürgermeister Wiffing, dieses Gerücht entbehre jeder Grundlage, wobei bei der Stadtverwaltung noch bei der königlichen Regierung sei etwas von dem Bestehen einer solchen Absicht bekannt geworden.

— Wegen die marktsale Abgabe von Fleischpreisen in den Wirtschaften wird fortan mit aller Schärfe vorgegangen. Der Polizeidirektor hat die Metzgereien anzuweisen, die Wirtschaften nach dieser Richtung regelmäßigen Kontrollen zu unterwerfen und jede dabei festgestellte Übertretung ohne jede Rücksichtnahme auf die persönlichen oder geschäftlichen Verhältnisse der Beteiligten unter allen Umständen zur Anzeige zu bringen.

— Brennspritus für Minderbemittelte. Die Marktausgabe für den Monat Oktober erfolgt laut Bekanntmachung des Magistrats am Dienstag und Mittwoch nächster Woche. Jedem Berechtigten kann eine Flasche zugewiesen werden.

— Sammlung von Buchedern. Die in diesem Jahr zu erwartende reiche Buchedernernte gibt der Bevölkerung nach dem nunmehr ergangenen näheren Sammelvorschriften die Möglichkeit, sich eine unter Umständen erhebliche Menge Öl zu beschaffen, welches auf des behördlich „die Lebensmittel“ zur Verteilung gelangende Fett nicht anzurechnen wird. Nach der Bekanntmachung in unserem heutigen Anzeigenteil ist jedermann zum Sammeln in den hiesigen Staats- und Stadtwaldungen zugelassen, ohne daß es der Erlaubnis eines besonderen Erlaubnisscheins bedarf. Nur einzelne, durch Strohische kenntlich gemachte Waldteile sind aus forstwirtschaftlichen Gründen gesperrt und dürfen von den Sammlern nicht betreten werden. Auch ist es verboten, die Bäume zu beschneiden oder mit schweren Werkzeugen gegen die Bäume und starken Äste anzuschlagen, um das Fallen der Ebern zu fördern. Bei der Firma L. Marx hier, Märckstraße 5, ist eine öffentliche Buchedernabnahmestelle eingerichtet, die von jedem Mann Buchedern nach vorgeschriebenen Preis von 1,65 M. je Kilogramm entgegennimmt. Wer die Hälfte der gesammelten Buchedern zu diesem Preis abliefern, darf die andere Hälfte der Buchedern für seinen eigenen Bedarf schlagen lassen. Der hierfür erforderliche Schlagchein wird gegen eine von der Abnahmestelle auszufertigende Quittung bei dem städtischen Futtermittellager hier, Friedrichstraße 19, ausgestellt. Wer dagegen die gesammelten Buchedern vollständig gegen Bezahlung abgibt, erhält eine Quittung, die — ebenfalls bei dem städtischen Futtermittellager — gegen einen Bezahlungsschein über Speiseöl in Höhe von 6 Prozent des Gewichts der abgelieferten Buchedernmenge eingetauscht werden kann. Der Preis dieses Öls wird etwa 15 M. je Kilogramm betragen. Der Kriegsausbruch hat aber eine Verpflichtung, daß ausschließlich Buchedern auf die Verwendung geliefert wird, nicht übernehmen können. Es scheint sich also zu empfehlen, möglichst von dem zuerst erwähnten Verfahren Gebrauch zu machen und das Öl aus der Hälfte der gesammelten Ebern auf Schlagchein selbst schlagen zu lassen, um so mehr, als der Sammler in diesem Fall auch die beim Schlagen anfallenden Ebern — ein ausgezeichnetes Futtermittel — zurückgeliefert bekommt. Im Interesse des einzelnen wie der Allgemeinheit wäre es sehr erwünscht, wenn möglichst jeder, dessen Verhältnisse es irgendwie gestatten, sich an der Sammlung beteiligt. Besonders wäre es zu begrüßen, wenn die hiesigen Vereine sich der Sache annehmen würden, wobei es zweckmäßig wäre, die Ablieferung der Buchedern und das Schlagen von Öl durch die Vereinsleitung zu bewirken und ebenfalls durch diese das gewonnene Öl auf die an der Sammlung beteiligten Vereinsmitglieder unterzuteilen.

— Kirchliches. Im morgigen Hauptgottesdienst in der Pfarrkirche wirkt der Kirchenmusikverein mit.

— Aberrallige Kohlenpreiserhöhung. Durch das Kohlenkontor wurde der Zettelgenner Rublen für Großabnehmer um 48 Pf. erhöht.

— Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Kurhaus. Das Abendkonzert morgen Sonntag ist als Teufcher Parnabend unter Leitung des Kurkapellmeisters Hermann Jmetz vorgesehen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

— Ecken, 27. Sept. Hier wurden 80 Zentner Äpfel beschlagnahmt, die unter der Vergabe, daß sie für Frankfurter Lazarette bestimmt seien, nach Frankfurt geschickt werden sollten. Da die Nachforschungen ergaben, daß sie für ein Frankfurter Kaffeehaus bestimmt waren, wurden sie zurückgehalten. Der Frankfurter Kaffeehausbesitzer erzielte durch die Beschlagnahme einen Schaden von 4000 M.

— H. Selters, 26. Sept. In der Nähe unseres Ortes überfuhr der von Limburg nach Altsiedeln fahrende Nachmittagszug einen etwa zehnjährigen Knaben und stieß ihn auf der Stelle.

— Kassel, 27. Sept. Der Kaiser ist in kurzem Aufenthalt heute auf Schloß Wilhelmshöhe eingetroffen. Die Kaiserin befindet sich wieder auf dem Weg.

Sport.

— Fußball. Sportverein Wiesbaden nimmt mit seiner 1. Mannschaft in diesem Jahre an den Verbände-Meisterschaftsspielen teil. Das erste Spiel findet am kommenden Sonntag in Frankfurt gegen den bekannten Frankfurter Fußballverein statt. Abfahrt 1,30 Uhr.

— Aus den Frankfurter Theatern. Zum 25jährigen Jubiläum von Dr. Ludwig Nottensberg als Kapellmeister am Frankfurter Opernhaus gibt Gluck's tragische Oper „Alceste“ in der Bearbeitung von Felix Wolf in Szene. Die Aufführung, bei der der Jubilar feinsinnig seines Amtes wahrte, bewies, mit welcher Eindringlichkeit die Tonprache des großen Opernreformators noch immer auf unser durch die psychologischeren Forderungen der neuen und neuesten Generationen beeinflusstes Ohr zu wirken vermag. Die Aufführung war des Wertes würdig. Frau Bauer-Kotilar (Alceste) und Herr Bläser (Admetos) bewältigten ihre anspruchsvollen Aufgaben dem vortrefflich. Das Publikum ging willig mit und ludigte dem als Opern- und Konzeptionsdirektoren wie auch als Pianist und Komponist durch seltene künstlerische Eigenschaften sich auszeichnenden Jubilar nach den Klängen aus der Orgel. — Maxim Gorki's „Nachts“ wurde vom Frankfurter Schauspielhaus in neuer Einfärbung wieder in den Spielplan aufgenommen. Die recht gut gelungene Aufführung zeigte, daß und das lockere Szenengefüge, in dem es so reichlich zugeht, heute doch erfindlicher fähig ist als vor 10 Jahren, obwohl es das Werk eines Dichters ist, der viel zu künden hat. P. J.

Kleine Chronik.

— Theater und Literatur. Wie die „Boyerische Staatsztg.“ erfährt, ist zwischen der Direktion und Frau Gertrude Körner ein Vertrag abgeschlossen worden, wonach Frau Körner am 1. April 1919 die Leitung des Münchener Schauspielhauses mit allen Rechten und Pflichten übernehmen wird. Wissenschaft und Kunst. Der berühmte Philosoph Georg Eimmel, Professor an der Universität Straßburg, ist im 61. Lebensjahr nach langer Krankheit gestorben.

Gerichtssaal.

— Ein Eisenbahn-Zusammenstoß mit recht bedauerlichen Folgen ereignete sich am 21. Oktober d. J. zwischen 7 und 8 Uhr abends zwischen den Lokomotiven der Scherstein-Viehhändler Straßenbahnstraße „Tivoli“ und Zickler, ein Zusammenstoß, bei dem nicht weniger als 20 Personen mehr oder weniger schwere Verletzungen davontrugen, einer, der Schüler Peter Bachmann, so schwer, daß er bis heute noch daran zu kurieren hat. Der 21. Oktober d. J. war der erste Tag, nach dem Inkrafttreten der Verordnung des Bundesrats zur Festung Mainz betr. das Abblenden an dem fahrenden Straßenbahnwagen. Um die hier in Frage kommende Zeit war der Betrieb ein ungeschicklicher. Die Hauptstraße an der Karambelle trägt nach der Ansicht eines Sachverständigen das zu starke Abblenden der Lichter, welches so verbunden, daß man auf beiden Seiten der Straße, aufeinanderzufahren, tunne wurde, auch noch einige weitere nicht auf der Höhe stehende Einrichtungen auf der in Frage kommenden Straße sind mitschuldig, immerhin wird ein Teil der Schuld auf dem Wagenführer Karl Steinberger aus Dieblich noch einem anderen Wagenführer vom Lande, welchem zu schnelles fahren Schuld gegeben wird, während Steinberger einen um rechtlichen Beistand nicht zur Ausführung gebracht haben soll. Fern ist zum Militär eingezogen und stellte im Landwehrtermin vor dem Schöffengericht, Steinberger aber wurde von der Anklage der fahrlässigen Transportgefährdung und Körperverletzung freigesprochen.

— Der Verkaufer Sacharinhandel, Frankfurt a. M., 27. Sept. Wegen unerlaubten Handels mit Saccharin, es handelt sich um 30 Kilogramm, verurteilte das Schöffengericht die Kaufleute Sidor Bauer aus Frankfurt und Wilhelm Buchner aus Wiesbaden zu je 4000 M. und der Kaufmann Ferdinand Hied aus Wiesbaden zu 1000 M. Geldstrafe.

Neues aus aller Welt.

— Ein Erdbeben. W. T. B. Stuttgart, 27. Sept. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag, den 26. September, haben die Instrumente der Erdbebenstation von Hohenheim ein ziemlich hartes Erdbeben aufgezeichnet, dessen Herd in einer Entfernung von 200 Kilometern liegt. Um 12 Uhr 16 Min. 23 Sek. und um 1 Uhr 17 Min. 27 Sek. fanden die Hauptstöße statt.

— Der Verbandsrat auf den Stadtdirektor von Hannover. Hannover, 27. Sept. Einige Verrechnungen haben zu keinem greifbaren Ergebnis geführt. Nach dem Regierungspräsidenten von Hannover hat auch der Erste Staatsanwalt eine Vernehmung von 1000 M. angeordnet. Gleichzeitig hat der Magistrat der Stadt Hannover 5000 M. für den gleichen Zweck zur Verfügung gestellt.

Handelsteil.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

Table with columns for location (e.g., Holland, Dänemark, Schweden), unit (G., M., R.), and rate. Includes exchange rates for various countries and currencies.

Ausländische Wechselkurse.

— w. Amsterdam, 27. Sept. Wechsel auf London 9.91 (zuletzt 9.90) auf Berlin 31.45 (31.25), auf Paris 38.10 (37.925), auf die Schweiz 47.55 (47.65), auf Wien 17.— (16.80), auf Kopenhagen 62.425 (62.50), auf Stockholm 70.025 (69.95), auf New York 2.07 (—). w. Zürich, 27. Sept. Wechsel auf Deutschland 65.50 (zuletzt 65.25), auf Wien 35.25 (35.25), auf Holland 210.50 (211.—) auf New York 4.42 (4.37), auf London 21.— (20.50), auf Paris 60.75 (59.75), auf Italien 68.50 (67.50), auf Kopenhagen 122.— (122.—), auf Stockholm 147.50 (147.—), auf Christiania 135.— (134.—), auf Petersburg 53.— (52.—), auf Madrid 101.— (101.—), auf Buenos-Aires 200.— (195.—).

Banken und Geldmarkt.

— Zehnungen auf die 9. Kriessanleihe. Die Sektorkellerei Mathias Müller, Elville, zeichnete zur 9. Kriessanleihe 1 Million Mark. — Die Sektorkellerei Gebrüder Hoehel, Geisenheim, zeichnete 800.000 M. S. Berliner Geldmarkt. Berlin, 28. Sept. Die Zinssätze hielten sich im heutigen Börsenverkehr auf dem bisherigen Stande: Tägliches Geld 4 1/2 Proz., Privatdiskont 4 1/2 Proz. und darunter, Monatsgeld war zu 5 Proz. und Lilliger ordentlich.

— Die Bank für Handel und Industrie in Berlin und Darmstadt gibt die Erlöschung einer Zweigniederlassung in Dortmund bekannt, nachdem kürzlich eine solche in Duisburg eingerichtet worden ist.

— w. Bulgarien Friedensehrtrieb und die Wiener Börse. Wien, 27. Sept. Die Vorgänge in Bulgarien haben an der Börse um so stärkere Kursrückgänge hervorgerufen, als die Aufnahmefähigkeit des Marktes bereits in den letzten Tagen sehr gering war. Am empfindlichsten wurden türkische Papiere in Mitleidenschaft gezogen; türkische Tabakaktien stiegen um 174, türkische Eisenbahnaktien um 147 Kronen. Bankwerte verloren 28 bis 47, Eisenwerte 49 bis 88, Staatsbahnwerte 60, ungarische Kohlenwerte 118 und Elektrizitätsaktien 70 Kronen. Als die spekulativen Verkäufe aufgehört hatten, trat eine mäßige Erholung ein, die unter dem Druck Budapestener Abgaben bald wieder verloren ging. Schrankenwerte stiegen 50 bis 120 Kronen ein. Unabhängig von der Mitleidlichkeit des Aktienmarktes behauptete der Anlagemarkt eine ruhige Haltung; die Kurse der Kriessanleihen und die übrigen Staatswerte behaupteten sich.

Industrie und Handel.

— Weitere Einschränkung der Zigarrenfabrikation. Mannheim, 27. Sept. Die Herabsetzung des Verarbeitungsquotienten der Zigarrenfabrikation wird mit Wirkung vom 1. November von 40 auf 26 Proz. angesetzt.

— Bei der Continental Hotel-A.G. in Wiesbaden erprobte sich für das Edenhotel in Wiesbaden ein Betriebsverlust von 21.812 M. Leim Württemberg Hof in Nürnberg ein Oersehnd von 52.241 M. (l. V. 28.859 M.). Nach 347.907 M. (330.802 M.) Abschreibung entsteht ein neuer Verlust von 317.477 M. (267.489 M.), durch den der Verlustvortrag auf 1.187.531 M. anwächst bei 1.500.000 M. Aktienkapital. Bekanntlich beantragt die Gesellschaft die Zusammenlegung des Aktienkapitals auf 375.000 M.

— Erhöhung der Zementpreise. Wie wir hören, erfahren die Zementpreise ab 1. Oktober eine Erhöhung um 70 M. für den Dortmunder.

Wettervoraussage für Sonntag, 29. Septbr. 1918

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Fortdauer der unbestimmten, kühlen Witterung.

Wasserstand des Rheins

am 27. September. Dieblich Pegel: 2.24 m gegen 2.22 am gestrigen Vormittag. Caub 2.20, Mainz 1.51.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Hauptredakteur: K. Gegerhoff.

Verantwortlich für den Inhalt und politische Nachrichten: K. Gegerhoff für den Unterhaltungs- und literarischen Teil, für den lokalen und provinziellen Teil und Geschäfts-: K. Gegerhoff; für den Handelsteil: W. J. für die Anzeigen und Notizen: G. Born auf, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der G. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Wettervoraussage für Sonntag, 29. Septbr. 1918

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Fortdauer der unbestimmten, kühlen Witterung.

Wasserstand des Rheins

am 27. September. Dieblich Pegel: 2.24 m gegen 2.22 am gestrigen Vormittag. Caub 2.20, Mainz 1.51.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Hauptredakteur: K. Gegerhoff.

Verantwortlich für den Inhalt und politische Nachrichten: K. Gegerhoff für den Unterhaltungs- und literarischen Teil, für den lokalen und provinziellen Teil und Geschäfts-: K. Gegerhoff; für den Handelsteil: W. J. für die Anzeigen und Notizen: G. Born auf, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der G. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Wettervoraussage für Sonntag, 29. Septbr. 1918

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Fortdauer der unbestimmten, kühlen Witterung.

Sammlung von Buchedern.

Auf Grund der Verordnung des Staatssekretärs des Reichsministeriums vom 30. Juli 1918 (Reichsamtblatt S. 987) und der Verordn. über Buchedern vom 7. August 1918 wird mit Zustimmung der Königlichen Hofverwaltung für den Stadtkreis Wiesbaden folgendes bestimmt:

Freigabe der Waldungen.

§ 1. Die Sammlung von Buchedern wird in den Staats- und Stadtwaldungen des Stadtkreises Wiesbaden allgemein für jedermann freigegeben. Es bleibt vorbehalten einige Waldteile aus forstwirtschaftlichen Gründen auszuscheiden; diese werden gegebenenfalls durch Stabstämme kenntlich gemacht und dürfen von den Sammlern nicht betreten werden.

§ 2. Das Beilegen der Bäume, sowie das Anschneiden der Bäume und das Entfernen der Äste mit schweren Werkzeugen ist untersagt.

Ablieferung der Buchedern.

§ 3. Bei der Firma E. März hier, Wörthstraße 3, ist eine öffentliche Buchedern-Abnahmestelle eingerichtet. Wer dorthin Buchedern abliefern will, erhält:

1. eine Vergütung von 1.00 RM. für das Abnehmen der Buchedern,
2. außerdem nach seiner Wahl

a) entweder eine Quittung, auf Grund deren ihm vom städt. Rottmittleamt, Friedrichstraße 19, Zimmer 9, die Erlaubnis erteilt wird, eine gleich große Buchedernmenge, wie er an die öffentliche Buchedern-Abnahmestelle abgeliefert hat, zu Gel. für seine Wirtschaft (Schlagstein) zu lassen.

b) oder eine Quittung, auf Grund deren ihm vom städt. Rottmittleamt, Friedrichstraße 19, Zimmer 9, ein Bezugsschein über Speiseöl in Höhe von 8 Prozent des Gewichtes der abgelieferten Buchedernmenge erteilt wird (Selbstbezugsschein).

Unbrauchbare Buchedern können zurückgewiesen werden.

§ 4. Die Abnahmestelle hat die bei ihr eingehenden Buchedern an den Kriegsausgleich für Cereale und Getreide nach den Bestimmungen der Reichsunterstützungsgesetzgebung abzuliefern.

§ 5. Das gegen die Ablieferung von Buchedern auf Selbstbezugsschein (§ 3, Ziffer 2b) bezogene Gel. darf ausschließlich nur an die Sammler der abgelieferten Buchedern, die Angehörigen ihrer Wirtschaft oder die in ihrem Betriebe beschäftigten Arbeiter weitergegeben werden. Das gleiche gilt für das auf Schlagstein (§ 3, Ziffer 2a) bezogene Gel. und die dabei gewonnenen Cessuren.

Eine Anrechnung dieses Gels. auf den, dem Sammler nach Abgabe seiner Lebensmittelfarben ausstehenden, normalen Fettbezug findet nicht statt.

Handel und gewerbliche Verarbeitung von Buchedern.

§ 6. Für Buchedern, die nicht an die öffentliche Abnahmestelle abgeliefert werden, darf im Handel der Preis von 1.50 RM. je kg nicht überschritten werden. Dieser Preis gilt als geschätzter Höchstpreis.

§ 7. Das Schneiden von Buchedern ist nur den vom Reichsausschuss zugelassenen Oelmühlen und nur gegen Schlagstein gestattet; jede andere Verarbeitung von Buchedern ist, wenn sie gewerbsmäßig erfolgt, verboten.

Die beim Buchedernschneiden gewonnenen Cessuren sind dem Schlagstein-Anbieter zurückzuliefern.

Allgemeine Bestimmungen.

§ 8. Auseinandersetzungen gegen die §§ 2 und 4-7 werden mit Befristung bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10.000 RM. oder einer dieser Strafen bestraft.

§ 9. Vorstehende Bestimmungen treten mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 27. September 1918.

Der Magistrat.

Städtische Spiritusverteilungsstelle

Marktstraße 16, Zimmer 5.

Die Ausgabe von Bezugsmarken für die im Monat Oktober zur Verteilung an Kinderbewilligte gehörenden 2340 lischen Brennspiritus erfolgt an die Berechtigten mit den Anforderscheinen 2-8 am Dienstag, den 1. u. 8. am Mittwoch, den 2. Oktober 1918. Diese Anforderscheine sind unbedingt einzuhalten. Berechtigter sind Einheimische, deren Jahresinkommen 1500 RM nicht übersteigt und Gas usw. nicht zur Verfügung haben.

Dienstitunden von 8-12½ und 3-5½ Uhr.

Wiesbaden, den 28. September 1918.

Der Magistrat.

Bücher-Ankauf

H. Gies, Buchh. (n. Hauptstr.) Rheinstraße 27.

la Zitronensaft

Dragee Morbus, Launstraße 25. Tel. 2007.

Wer kann welches

Wahagn lieren? Morisstr. 20, Bdh. 2 r.

Verandstassen

Hier: Anker, Einwickelpapier, Korbel, Griffe, Carl J. Rann, Reichstraße 35, Cafe Wehrstr.

Kalkonit

(Koffeinparat) schützt vor Kaulen u. Keimen der Kartoffeln. Gutachten liegen offen. Niederlage bei Carl Rib, Dohheimer Straße 101. Tel. 2108.

Waschpulver

morkenfrei, das Pfund zu 55 Pf. zu haben bei Gustav Erkel, Lananstraße 17. 988

Düngemittel

für Verchdüngung empf. Carl Rib, Dohheimer Straße 101. Telefon 2108.

Achtung!

Bestellungen auf Dekret für Bar- u. Siera nehmen an Gies, Müller Wehrstraße 2, u. Carl, Straße 36, Bdh. 1 G.

Zeichnungen auf die 9. Kriegsanleihe werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse (Rheinstraße 44), den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Hesse-Rassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombard-Kredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 5 1/2 % und, falls Landesbank-Schuldverschreibungen verpfändet, werden 5 % berechnet.

Sollten Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 30. September d. J., so daß für den Sparer kein Zinsverlust entsteht.

Zeichnern, denen sofortige Lieferung von Stücken erwünscht ist, geben wir solche der 7. Kriegsanleihe aus unseren Beständen ab und zeichnen diese Beträge wieder auf 9. Kriegsanleihe für eigene Rechnung.

Kriegsanleihe-Versicherung. — 3 Versicherungsmöglichkeiten

mit Anzahlung — ohne Anzahlung — mit Prämienvorauszahlung und Rückerstattung der unverbrauchten Prämien im Todesfalle.

Verlangen Sie unsere Drucksachen!

(Mitarbeiter für die Kriegsanleihe-Versicherung überall gesucht)

Wiesbaden, im September 1918.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Städt. Sparkasse Biebrich.

Fernsprech. Nr. 50 Biebrich.



Postkassett. Frankfurt a. M. Nr. 3923.

Mündelsicher.

Tägliche Verzinsung.

Strengste Verschwiegenheit.

Kassenlokal:

Biebrich, Kathausstraße 50.

Kassenstunden von 9 bis 2½ Uhr.

F211

Die schönsten Arbeiten, Beschäftigungs-

Fröbel-Spiele u. Bücher f. Kinder

sind wieder eingetroffen in

Quirin's Buch- und Papierhaus,

Rheinstraße 59. Telephon 6244.

Friedrich Wilhelm

Lebensversicherungs-Vereinsgesellschaft

Begründet 1866 • Berlin W 8 • Behrenstr. 58-61

Mit einmaliger barer Einzahlung von	erwerben Sie 5 1/2 %
M. 5000	10000 M.
M. 10000	20000 M.
M. 50000	100000 M.
M. 100000	200000 M.

durch Verwendung der Zinsen und Zinseszinsen belohnungslos unter den jetzigen Kriegsanleihe-Bedingungen nach 14 Jahren durch unsere neue

Kriegsanleihe-Verdopplung

Mindesteinzahlung 5000 Mark • Höchstbetrag unbegrenzt

Man verlange unsere Drucksachen.

F151

Kasinosaal, Friedrichstr. 20

Dienstag, 1. Okt., abends 8 Uhr:

Konzert

veranstaltet vom

Wiesbadener Frauenklub E. V.

Mitwirkende:

Fräulein Kathinka Gerioke (Sopran)

Fräulein Margrit Leue (Pianistin)

Herr Alexander Kippnis (Königl. Hofopernsänger).

Kompositionen von:

Beethoven, Schubert, Schumann, Chopin, Liszt, Wagner, Strauss, Wolf, Sibelius u. a.

Kartenverkauf bei Schellenberg, Musikalienhandlung, Kirchgasse, Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz, und an der Abendkasse.

Numerierter Platz 2, 3 u. 4 Mk.

Nichtnumerierter Platz 1 Mk.

Der Vorstand.

Annoncen-Exped.

Ausnahme von Inseraten in allen Zeitungen. G. Gies, (n. Hauptstr.)

Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden

Dotzhelmer Strasse 19. Fernruf 810.

Voranzeige!

Ab Dienstag, den 1. Oktober:

Großstadt-Programm

mit 2 Gastspielen:

EDI BLUM

Deutschlands bester Komiker.

Margot Dentler

genannt die

II. Saharet.

Am Sonntag, den 29. September, sind von 1 Uhr nachm. ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet: Bismarck-Apothek, Bismarckring 20, Gerich-Apothek, Morisstr. 29, Taunus-Apothek, Taunusstraße 20, Victoria-Apothek, Albenstr. 40, u. Wilhelm-Apothek, Luisenstraße 4. Diese Apotheken werden auch den Apotheken-Nachdienst vom 29. Sept. bis einschließlich 5. Okt. von abends 7 1/2 bis morg. 8 Uhr. 858

Malz-Trilecit

bewährtes Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene, Fl. 3 Mk. Alleinverkauf: Schützenhof-Apothek, Launstraße 11. 859

Schreibmaschinen verleiht Stenographie, Buchführ. Schönschrift lehrt auch brieflich. Kommen, Neugasse 6.

Akkumulatoren

Label H. Blumer, Reichelberg 28. Werkstätte für Feinmechanik, Optik u. Elektrotechnik. Neuanfert. sow. Umarb. u.

Belze

u. nach den neuest. Mod. tadellos ausgeführt.

Jenny Matter,

Damenpub. Bleichstr. 11. Tel. 3927. Von m. Gies, Musik, Klavier u. Pianoforte. Stamm arbe eine Anzahl Pianobühnen u. 35 RM. an ab. Reich. Oelenstraße 24, Bdh. 3.

Die Edelkaktanten

u. ungefähr 100 Blumen zu verl. Nattenbraker, Pindalter Hof, Posthof Nambach.

Geht sehr. Gelegenheit!

2 sehr schöne Grammo mit u. o. Trieb, Klavier u. Musik. I. Hill. Seib. Bertramstraße 25.

Neues helleid. Schlafz.

u. mob. Küchen-Einricht. Schreinerarb., preiswert zu verl. bei Klavier. Am Römertor 7, 1.

Wertvoll, antiker Schrank u. 1 Perler zu verkaufen. Sauer, Sonnenberg, Wiesbadener Straße 85.

2 Tische u. 3 m. l. berl. Nebenreich. Krankenkr. 2. Sch. massiv. Gas-Prat. Kochen, preis. Gasamp u. einache Gasarme verl. Sauer, Sonnenberg, Wiesbadener Straße 85.

Brillanten, Perlen,

Servire, Feuchter, Feste Kauf, zu hohen Preisen

Luftig, Taunusstr. 25.

Garantiert a. Höchstpreis Nov. Simmermannstr. 6. 1-5 Uhr.

Gesucht einl. Landhaus

mit etwas Land in näh. oder weiterer Umgegend Wiesbadens. Offert. unt. G. 886 an den Tagbl.-B.

Für meine aemütl. möbl. 4-Rim. Wohn. alleinsteh. wohlhabende Dame zum Mitbewohn. gesucht. Fr. Lang, herrl. Kauf, Off. u. 3. 886 Tagbl.-Verlag.

Dauermieter

suchen im Kurviertel bebauf. Zimmer mit guter reichlicher Verpflegung. 8 Mark Mtl. Offerten u. G. 886 an d. Tagbl.-B.

Tüchtige Stickerin

für Kleiderstickerei auf sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanfrage, u. G. 887 Tagbl.-Verlag.

Lehrling

aus guter Familie von Drogerie- u. Kolonialw. Geschäft sofort gesucht. Näheres unter H. 884 an den Tagbl.-Verlag.

Rann zur Bedienung

der Centralheiz. gesucht. Hotel Altesaal.

Junger Hausdiener

somit gesucht. Hotel Nizza.

Braver Schulfänge

welcher sich auf Empf. f. Lehrerb. berufen kann. Für Polensänne gesucht. Karl Witte, Rheinstraße 36.

Berl. Dienstanwärter

Kombiandrag in Tula. G. Lohr, Post, abzug. Sonnenberg, Wiesbad. Straße 8.

Kontak Doublet-Kneifer verl. br. Frau, Humboldt-Str. 11, Bdh. 1. u. 2. Blumenstraße 11.

Konzert-Agentur

Born & Schottenfels

Hotel Nassauer Hof

Telephon 680

übernimmt die Gesamt-Arrangements für Konzertabende und sonstige Kunstveranstaltungen, unter fachmännischer, beredter Leitung.

1011

Wirtschafts-Eröffnung.

Allen meinen werten Freunden und Bekannten die Mitteilung, daß ich die Wirtschaft

Zum Württemberger Hof

mit dem heutigen Tage eröffne. Es kommt ein gutes Glas Schöfferhof-Bier zum Ausfluß. Prima Weine und sonstige Getränke u. Speisen, der heutigen Zeit entsprechend. Um geneigten Zuspruch bitte Hochachtungsvoll

Hermann Falkenstein u. Frau, Michaelsberg 3.

Nehme meine Kurse und Einzelstunden in

Landesgeschichte / Literatur / Philosophie

wieder auf.

Dr. Adele Reuter

Amselberg 2 — Fernruf 4744.

Sprechzeit: Sonntag, Mittwoch, Freitag 12—1.

Anzündeholz per Sad Mt. 1.50

Abfallholz per Sad Mt. 2.50

astroine und Bretter für Schreinerzweck, auch Latten, ferner kurze Risten-Bretter liefert frei Haus

W. Gail Wwe., Schwalbacher Straße 2. Telephon Nr. 84. 1008

Turnstunden.

Zu meinen Turnkursen für Frauen, Mädchen, Knaben u. Kinder von 4 Jahren ab erbitte gefl. Anmeldungen. Frau Frieda Sauer von Peleke staatl. gepr. Lehrerin Adelheidstr. 33, Pt. Fernspr. 4555.

Die neuen Postgebühren

Preis 1.50. H. Gless, Buchh. (Hauptpost).

Brennholz! Brennholz!

Offertiere prima trockenes Brennholz, auf Ofenlänge geschnitten, klein gehackt 900

per 3tr. Mt. 5.50 frei Haus

Befellungen nimmt jederzeit entgegen

Jacob Rückert

Telephon 4920. Moritzstraße 16.

Klavier

gegen gute Bezahlung nur von Privat zu kaufen gesucht.

Frau Gullisch, Römerberg 9, 1. l. Telephon 1902.

Warenankauf!

Zu kauf. gef. gegen Kasse alle gebrauchten Sachen, welche beschlagnahmefrei sind, sowie aus Patragen

Roghaare und Kapot und Klaviere.

Vito Kammberg, Tapezierer u. Möbelhandl., nur 27 Wagramstraße 27.

Ämtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

betr. die Ausherdsetzung der 25-Pfennig-Stücke aus Ridel, vom 1. Aug. 1918.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 14, Nr. 1, des Münz-Gesetzes vom 1. Juni 1909 (Reichs-Gesetzbl. S. 507) und des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

Die 25-Pfennig-Stücke aus Ridel sind einzuziehen. Sie gelten vom 1. Oktober 1918 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Von diesem Zeitpunkt ab ist außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2. Bis zum 1. Januar 1919 werden 25-Pfennig-Stücke aus Ridel bei den Reichs- und Landesstellen zu ihrem gesetzlichen Wert sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichsbanknoten, Reichsbanknoten, Reichsbanknoten oder Reichsbanknoten und bei Beträgen unter einer Mark gegen Barzahlungen getauscht.

§ 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch (§ 2) findet auf durchlöcherter und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte, sowie auf veräuferte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, 1. August 1918. Der Reichskanzler.

Im Auftrage: v. a. Jahn.

Bekanntmachung.

Die städtische öffentliche Postkammer in der Schwalbacher Straße wird werktätlich in der Zeit vom 18. Septbr. bis einschließl. 15. März ununterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten. Wiesbaden, 14. 9. 1918. Städtisches Amt.

Nichtamtl. Anzeigen

K. A. Seifenpulver K. A. Seife

M. O. Gruhl,

Kirchgasse 11. Tel. 2190.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe, vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K91

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 39/41.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 27. Sept.: Hausmädchen Wilhelmine Schmidt, 17 Jahre; Oberfrau Elisabeth Uebel geb. Waldorf, 64 J.; Kind Emilie Pantamer, 1 J.; Witwe Emilie Werner geb. Jand, 72 J. — 28.: Obergelehrter a. D. Robert Lehning, 71 J.

Ausnahmetage

verlängert bis 6. Oktober.

Jeder Kunde erhält zu jeder Aufnahme von 8 Mark an

ganz umsonst

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30 x 36 cm, einschl. Karton.

Phot. Atelier mit billigen Preisen.

Samson

Gesetzlich: Sonntags nur von 9—2 Uhr ununterbrochen geöffnet. G. m. b. H. Gr. Burgstrasse 10

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Heimzuge unserer geliebten Mutter sprechen wir allen unseren besten Dank aus, besonders dem Herrn Pfarrer Schüssler für seine trostreichen Worte, sowie den Hausbewohnern und Bekannten für die freundlichen Blumen Spenden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Familie Winkler** Schillerplatz 2.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsere liebe, gute

Gretel

im blühenden Alter von 17 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer: **Heinrich Harbach und Frau** geb. Schwarz nebst Kindern. Wiesbaden, 28. September 1918. Göbenstraße 28.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 1. Oktober, nachmittags 4 Uhr, vom Südfriedhof aus statt.



Todes-Anzeige.

Während der letzten schweren Kämpfe ist auf dem Felde der Ehre gefallen der

Heinrich Honigmann

Inhaber des Eis. Kreuzes 2. Kl.

Wir werden sein Andenken stets in Ehrgehalt. F 636

Im Namen des Offizierkorps des 5. Badiſchen Infanterie-Regts. Nr. 113:

Langematz, Oberstleutnant u. Regimentskommandeur.

Gestern vormittag 9¹/₄ Uhr wurde uns unser einziges, liebes, gutes und braves Töchterchen, Enkelchen und Nichtchen

Liesel

nach kurzer heimtückischer Krankheit im zarten Alter von 2 Jahren wieder genommen.

Geisenheim, Schlierstein und Ahausen, den 28. September 1918.

Carl Eisel und Frau, geb. Ermert.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 3 Uhr in Geisenheim vom Hause Gartenstraße aus statt. F300

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante,

Frau Theodor Werner, Wwa.,

geb. Funk.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

August Werner und Frau, Otto Werner und Frau, Hedwig Behle, geb. Werner, Toni Werner und 2 Enkel.

Die Beisetzung findet nach dem Wunsch der teuren Entschlafenen in aller Stille statt.

Von Beileidsbesuchen wolle man absehen.

Statt besonderer Anzeige.

Am 27. September früh entschlief unsere gute Mutter

Maria Gropengießer

geb. Sutor.

Bierstädter Höhe 6. Ihre Kinder.

Die Einäscherung in aller Stille in Mainz. — Blumen spenden dankend verbeten.